

Vorgehen bei Krankheits- und Erkältungssymptomen bei Kindern in Schulen sowie in schul- und familienergänzenden Betreuungseinrichtungen

Im März 2021 hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) in Zusammenarbeit mit «pädiatrie schweiz» die Testkriterien für Kinder und Jugendliche neu angepasst. Dies hat Auswirkungen auf das von der DVK entwickelte Ablaufschema, welches das Vorgehen bei Krankheits- und Erkältungssymptomen bei Kindern und Jugendlichen in der Schule sowie in schul- und familienergänzenden Betreuungseinrichtungen beschreibt. Im Hinblick auf die kommende Winter- und Grippesaison soll Eltern und Schulen beiliegende Hilfestellung zur Verfügung gestellt werden, wie beim Auftreten von Erkältungssymptomen vorzugehen ist. Das beiliegende Ablaufschema ist in Kooperation mit dem BAG und auf Basis des aktuellen Kenntnistanandes zur Virusausbreitung bei Kindern entwickelt worden.

Vorgehen bei Kindern über 6 Jahren

Bei Kindern und Jugendlichen über 6 Jahren gelten neu die gleichen [klinischen Kriterien](#) wie bei Erwachsenen. Treten Symptome auf, die mit COVID-19 vereinbar sind gilt für

- ... Kinder in Schulen, die ausschliesslich im Rahmen des Ausbruchsmanagements testen: Das Kind bleibt zu Hause und lässt sich bei der Ärztin/beim Arzt testen. Fällt der Test positiv aus, ist eine Isolation angezeigt. Fällt der Test negativ aus, bleibt das Kind, bzw. der/die Jugendliche 24 Stunden symptomfrei zu Hause (vgl. Rückseite des beiliegenden Ablaufschemas).
- ... Kinder von Schulen, die repetitive Tests durchführen (1 x wöchentlich): Das Kind bleibt zu Hause, bis es 24 Stunden symptomfrei ist (vgl. Rückseite des beiliegenden Ablaufschemas). Hat das Kind an den präventiven Tests der Schule teilgenommen, braucht es keinen erneuten Test bei der Ärztin/dem Arzt.

Aufgrund dieses einfachen Vorgehens erübrigt sich ein eigenes Ablaufschema für die Primar- und Sekundarschule.

Vorgehen bei Kindern unter 6 Jahren

Differenzierter ist das Vorgehen bei symptomatischen Kindern unter 6 Jahren. Hier dient der beiliegende Algorithmus als Hilfestellung und Orientierung. Wichtig dabei ist:

- Kinder mit schlechtem Allgemeinzustand mit und ohne neu auftretendem Fieber über 38.5° bleiben zu Hause. Die Eltern nehmen Kontakt mit der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt auf. Falls die Ärztin/der Arzt keine andere Diagnose stellt, soll ein Test gemacht werden. Bei negativem Testergebnis kann nach 24 Stunden Symptoffreiheit die Schule wieder besucht werden.
- Kinder mit gutem Allgemeinzustand bleiben bei neu auftretendem, starken Husten oder Fieber über 38.5° zunächst zu Hause. Falls das Kind noch andere COVID-19-Symptome aufzeigt, soll die Ärztin/der Arzt konsultiert und – falls keine andere Diagnose vorliegt – ein Test durchgeführt werden.
- Falls Fieber oder starker Husten bei sonst gutem Allgemeinzustand drei Tage oder länger bestehen bleiben und keine anderen Symptome vorliegen, soll ebenfalls die Ärztin/der Arzt aufgesucht werden und – falls keine andere Diagnose vorliegt – ein Test durchgeführt werden.
- Schnupfen und/oder Halsweh mit/ohne leichtem Husten, aber ohne Fieber erfordern bei gutem Allgemeinzustand keinen Ausschluss von der Schule/Betreuungseinrichtung und auch keinen Test.

Der beiliegende Algorithmus beschreibt das Vorgehen von symptomatischen Kindern unter 6 Jahren. Zu beachten ist, dass im Rahmen einer Ausbruchsuntersuchung in einer Schule oder Betreuungseinrichtung Tests auch bei asymptomatischen Kindern jeden Alters durchgeführt werden können.

«Pädiatrie schweiz» betreibt mit «www.coronabambini.ch» ein online-Tool, welches Eltern mit kranken Kindern anhand einer strukturierten Abfrage darin unterstützt, die Symptome ihrer Kinder einzuschätzen und zu entscheiden, ob es in die Schule kann oder nicht. Das Tool wird – je nach epidemiologischer Lage - laufend aktualisiert. Dies ist ein ergänzendes Angebot, auf welches Eltern hingewiesen und auf das sie zurückgreifen können.

Deutscheschweizer Volksschulämter-Konferenz (DVK), 01.10.2021